

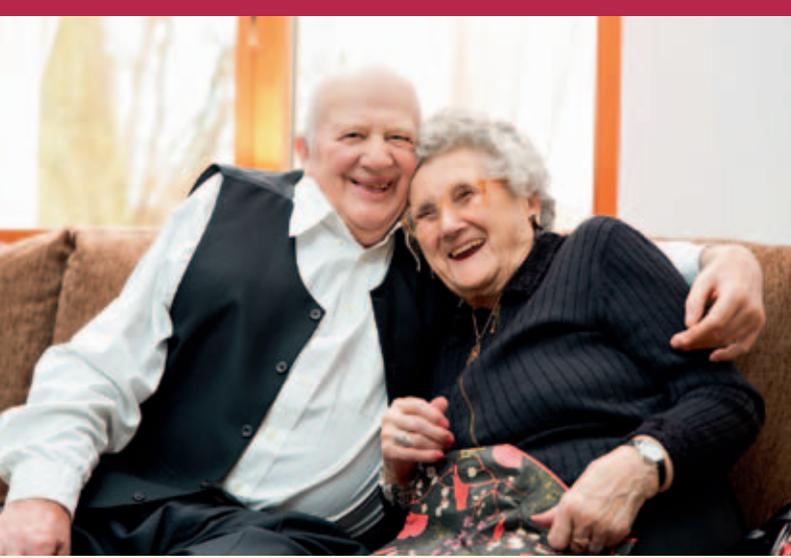


Evangelisches Stift Freiburg  
Leben und Wohnen im Alter

# Stifts*postillchen*

Frühling / Sommer 2017





»*Alles wirkliche  
Leben ist Begegnung.*«

MARTIN BUBER

## Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

■ unsere Branche lebt von der Begegnung zwischen Menschen. Die Pflege ist professionell und menschlich zugleich. Dem Gegenüber wird das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit gegeben.

Damit Begegnung stattfinden kann, müssen wir unsere Mitmenschen offen und unvoreingenommen wahrnehmen, wir müssen der Angst vor dem Fremden eine Absage erteilen und das Gespräch suchen. Begegnungen zwischen Menschen können flüchtig und kurz sein, aber auch intensiv und über viele Jahre; es können sich Freundschaften entwickeln und vieles mehr. In der heutigen Zeit der zunehmenden Isolation scheint es wichtiger denn je, aufeinander zuzugehen. Wir leisten dazu einen Beitrag, indem wir einen Raum für Begegnungen schaffen, sei es in der täglichen Pflege, in unseren offenen Veranstaltungen oder in unserem Engagement für Flüchtlinge. In diesem Zusammenhang stehen auch die Illustrationen in dieser Ausgabe. Sie zeigen Momente der Begegnung, die die Fotografen Reinhardt Jacoby und Alexandra Heneka für unsere Ausstellung im *Haus Schloßberg* in Freiburg festgehalten haben.



Herzlichst Ihr

*Hartmut von Schöning*  
Vorstand

- 3 **Editorial**
- 5 **Geistlicher Impuls**  
*Ulrike Oehler*
- 7 **Fasnet im Stephanus-Haus Hornberg**
- 8 **Haus Schloßberg**  
*Begegnung mit dem Clown*
- 9 **Freundeskreis** *des Evangelischen Stifts Freiburg*
- 10 **Fotoausstellung im Haus Schloßberg**  
*Begegnungen der Generationen und Kulturen*
- 12 **Teilhabe und Inklusion im Stift**  
*Tag der Begegnung mit Live Music Now*
- 13 **Flüchtlinge in Ausbildung**  
*Neue Perspektiven*
- 14 **Multikulturelles Team**
- 18 **Aus unserer Pfarrstelle: Seelsorge-Tandem**
- 19 **Blick zurück: Die erste Pfarrerin des Stifts**
- 20 **500 Jahre Reformation:**  
*Unsere Tür in Wittenberg*
- 22 **Diakoniestation Lahr**  
*40 Jahre Dienst am Menschen*
- 23 **Emmaus, das Seniorenheim**  
*Messebesuch und Seniorennachmittag*
- 24 **Seniorenzentrum »Im Paradies«, Konstanz**  
*Begegnung der Generationen*
- 26 **Handarbeitsgruppe im SZ Stockach**  
*Puschen im Quadrat*
- 27 **Neue Altardecke für die Stiftskapelle**
- 28 **Marathon in Freiburg: Pflege bewegt!**
- 29 **Ankündigungen für den Sommer 2017**
- 30 **Spende für das Evangelische Stift**
- 31 **Impressum**

**Gott spricht:** Wir wollen an der Hoffnung festhalten, zu der wir uns bekennen, und wollen nicht schwanken; denn Gott, der die Zusagen gegeben hat, steht zu seinem Wort.

Und wir wollen aufeinander Acht geben und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen.

Hebr. 10,23.24

■ Dieser Auszug aus einem Paulusbrief steht im Kontext der Bedrängnis der frühen Christinnen und Christen. Er erinnert uns noch heute daran, mutig zu sein, aufeinander zu achten und zusammenzuhalten – trotz aller Unterschiede.

Jesus gibt uns dazu Beispiele in vielfältigen Begegnungen. Er kennt kein Schubladendenken, stattdessen geht er vorurteilsfrei auf die Menschen zu. Er holt sie vom Rande der Gesellschaft wie die Frau am Brunnen, berührt ihre Herzen und bewegt sie zu guten Taten wie den Zöllner Zachäus. Geprägt sind seine Begegnungen von der Liebe Gottes, aus der wir vieles ertragen und akzeptieren können, mit der wir aber auch konstruktive Grenzen setzen. So können wir aufeinander achten und uns gegenseitig in Liebe zu guten Taten anspornen.



*Ihre Pfarrerin  
Ulrike Oehler*



*Die Narren sind los im Stephanus-Haus*

## Fasnet im Stephanus-Haus Hornberg

### Narri – Narro

■ In der Fasnetszeit besuchten zwei Narrenvereine das *Stephanus-Haus Hornberg* und brachten das närrische Treiben in die Pflegeeinrichtung. Die Buchenbronner Hexen kamen mit Pauken und Trompeten und sorgten mit ihrer lautstarken Musik für beste Laune. Auch die Narrenzunft Hornberg besuchte unsere Senioren und band sie in so manch jeckisches Spiel ein.

Das Gemeindeleben der Stadt im mittleren Schwarzwald ist sehr lebendig. Viele Bürgerinnen und Bürger sind in Vereinen aktiv und pflegen die regionalen Traditionen. Die meisten der Bewohnerinnen und Bewohner des *Stephanus-Haus* kommen aus der Region und wünschen sich auch in der Pflegeeinrichtung am Gemeindeleben teilzunehmen. Deshalb ist dem *Stephanus-Haus* viel an der Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen gelegen und der Besuch der Narrenvereine für alle ein besonderes Highlight.



*»Parallelwelt« – Foto von Reinhardt Jacoby*

## Haus Schloßberg

### Begegnung mit dem Clown

■ Alle zwei Wochen bringt der Clown im *Haus Schloßberg* die Bewohner zum Lachen und Nachdenken. Sein bürgerlicher Name ist Dieter Löffler und er besucht das Haus in Freiburg seit November letzten Jahres. Anfangs lösten seine Auftritte noch Diskussionen aus, vor allem bei den Mitarbeitenden. Welche Form der Betreuung ist angemessen? Welche Interaktion überschreitet womöglich Grenzen? Dank seines Studiums der Ethik im Gesundheitswesen und der 20 Jahre Berufserfahrung als Altenpfleger weiß Dieter Löffler von den Besonderheiten des Clownsspiels in einer Pflegeeinrichtung und den da-

*Dieter Löffler in seinem ungewöhnlichen Clownskostüm –  
Foto von Alexandra Heneka*



raus entstehenden Emotionen. Für ihn ist das Schöne am Clown das Kindliche und Naive. Er bewertet sein Gegenüber nicht nach vorgefertigten Mustern, sondern begegnet ihm unvoreingenommen. Diese Weite in der Wahrnehmung befreit von Etiketten, mit denen ältere Menschen zu schnell abgestempelt werden, und schafft einen neuen und individuellen Zugang zu ihnen.

### Freundeskreis des Evangelischen Stift Freiburg

#### Wichtiger Förderer

■ Der Clown im *Haus Schloßberg* gehört zu den vielen Projekten, die der Freundeskreis finanziell ermöglicht. Die neueste Anschaffung, die mit den Spenden des Fördervereins finanziert ist, wird eine Rikscha sein. Mit ihr werden die Bewohner auf gemütliche Ausfahrten mitgenommen, die die persönliche Einschränkung vergessen lassen.

Unterstützen Sie bitte den Freundeskreis mit einer Spende oder auch tatkräftig in einem Ehrenamt, damit wir weiterhin solche unkonventionellen Projekte für unsere Bewohner durchführen können. Vielen Dank!

#### Freundeskreis Evangelisches Stift Freiburg e.V.

IBAN: DE68 6805 0101 0013 0045 81

BIC: FRSP DE 66 XXX

Bank: Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau



»Freundschaft« von  
Reinhardt Jacoby



Elisa Brunnenkant am Flügel bei  
der Vernissage im Haus Schloßberg



Kaffeeklatsch in der Cafeteria Haus  
Schloßberg – Foto von Alexandra Heneka

## Fotoausstellung im Haus Schloßberg Begegnungen der Generationen und Kulturen

■ »Ich erkannte, dass dies ein Ort voller Lebensgeschichten ist.« Seit dem vergangenen Sommer war die Fotografin Alexandra Heneka in unseren Häusern in Freiburg unterwegs auf der Suche nach spannenden Bildmotiven. Bevor sie unsere Bewohner

porträtierte, führte sie lange Gespräche mit ihnen und war erstaunt von der Fülle an Erfahrungen. Dieses erlebnisreiche Leben versuchte sie in ihren Bildern einzufangen. Eine Auswahl davon ist im *Haus Schloßberg* noch bis zum 24. September 2017 zu sehen. Gemeinsam mit dem Fotografen Reinhardt Jacoby präsentiert sie in einer Doppelausstellung Werke zum Thema »Begegnungen der Generationen und Kulturen«. Jacoby zeigt dabei Schnappschüsse aus aller Welt, während Heneka sich auf Situationen in unseren Einrichtungen konzentriert: Diese Momente der Begegnung liefern auch die Motive für die Illustrationen in dieser Ausgabe des Stiftspostillchens.

Am 24. März 2017 eröffnete der Freundeskreis als Gastgeber die Ausstellung mit einer Vernissage. Wie schon bei der letzten Veranstaltung aus der Reihe »Kaffee und Kunst« führte Prof. Dr. Wolfgang Heiß, Vorstandsmitglied des Freundeskreises, wortgewandt und humorvoll die Moderation, während die Kunsthistorikerin Nancy Frehse die Werke in die Entwicklungsgeschichte der Fotografie einordnete. Mit der Ausstellung schafft das Stift einen Raum der Begegnung. Die Bewohnerinnen und Bewohner treffen auf Künstler, Musiker und Besucher und treten in einen Dialog miteinander. Bestes Beispiel dafür war die musikalische Begleitung bei der Vernissage. Elisa Brunnenkant ist Studentin der Musikhochschule und wohnt im intergenerativen *Haus Gottestreu* Tür an Tür mit Seniorinnen und Senioren. Gemeinsam mit zwei Freundinnen aus der Musikhochschule spielte sie Werke aus Klassik und Moderne.



*Leonie Flaksmann und Saskia Niehl im Haus Schloßberg*

## Teilhabe und Inklusion im Stift

### Tag der Begegnung mit *Live Music Now*

■ Kleinkinder, die mit Bewohnern des Pflegeheims spielen, Studierende, die mit Senioren zusammenleben und Mitarbeitende, die trotz Behinderung den Arbeitsalltag meistern – im Rahmen der Woche der Inklusion in Freiburg stellte das Stift seine Projekte der Begegnung und Teilhabe vor und feierte am 15. Februar 2017 im *Haus Schloßberg* einen Tag der Begegnung.

Bestens in diesen Kontext fügte sich das Klassikkonzert des Vereins *Live Music Now*, der dank Spenden kostenlose Konzerte in Sozialeinrichtungen organisiert. Leonie Flaksmann und Saskia Niehl, Studentinnen der Musikhochschule Freiburg, begeisterten mit ihrer Auswahl an klassischen und modernen Werken für zwei Violinen. »Klassische Musik insbesondere zu den Menschen zu bringen, die nicht mehr ohne Weiteres ein Konzert selbstständig besuchen können,« sei das Ziel von *Live Music Now*, wie es Prof. Dr. Hartmut Neumann, Vorstandsmitglied des Vereins, auf den Punkt brachte.



*Merlin Mbadjoun im Ev. Altenpflegeheim in Bretten*

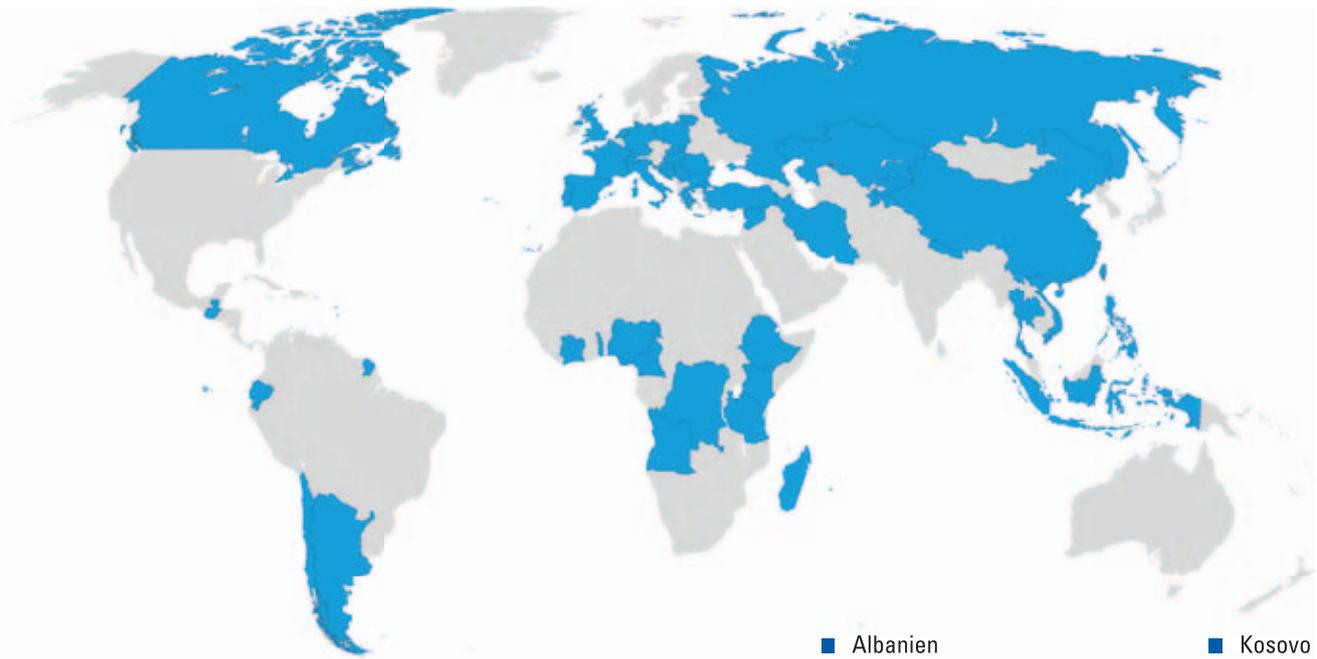
## Flüchtlinge in Ausbildung

### Neue Perspektiven

■ Ein Jahr und vier Monate war Merlin Mbadjoun unterwegs. Mit 150 Euro in der Tasche brach er in Kamerun auf, in Algerien ging ihm das Geld aus und er musste schwarzarbeiten, bevor er im Juli 2015 endlich in Deutschland ankam.

Das Warten und Nichtstun in der Flüchtlingsunterkunft hielt er kaum aus. Mit der Unterstützung der Behörden gelang es ihm nach drei Jahren endlich einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Seit 1. September 2016 wird er in unserem *Evangelischen Altenpflegeheim* in Bretten zum Altenpfleger ausgebildet. Ihm gefällt alles an seiner Ausbildung, der Umgang mit den älteren Menschen, die Möglichkeit Deutsch zu lernen und die Unterstützung seiner Kollegen. Momentan läuft sein Asylverfahren noch. Dank der Ausbildung rechnet er sich aber gute Chancen aus.

Neben Merlin Mbadjoun bildet das Stift auch in anderen Einrichtungen Flüchtlinge aus, u. a. im *Haus Schloßberg* in Freiburg kommen im Herbst 2017 drei weitere Ausbildungsplätze hinzu.



## Multikulturelles Team

■ Auch innerhalb unserer Mitarbeiterschaft findet kulturelle Begegnung statt, denn viele unserer Beschäftigten haben einen Migrationshintergrund. Der Austausch untereinander erweitert den Horizont und stellt für alle einen persönlichen Gewinn dar. Die Vielfalt unseres Teams ist auch ein wichtiger Leistungsfaktor, da viele unserer Bewohner und Kunden in einer fremden Kultur sozialisiert sind oder sogar eine andere Sprache sprechen. Da ist es von entscheidendem Vorteil, Mitarbeiter zu haben, die diese Kultur verstehen. Aus insgesamt 48 verschiedenen Ländern stammen unsere Mitarbeitenden:

- Albanien
- Angola
- Argentinien
- Äthiopien
- Bosnien und Herzegowina
- Bulgarien
- Chile
- China
- Demokratischen Republik Kongo
- Deutschland
- Ecuador
- Elfenbeinküste
- England
- Frankreich
- Griechenland
- Guatemala
- Indonesien
- Iran
- Italien
- Kamerun
- Kanada
- Kasachstan
- Kenya
- Kirgisistan
- Kosovo
- Kroatien
- Litauen
- Madagaskar
- Nepal
- Niederlande
- Nigeria
- Philippinen
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Russland
- Schweiz
- Serbien
- Slowakei
- Spanien
- Syrien
- Tadschikistan
- Tansania
- Thailand
- Togo
- Türkei
- Ungarn
- Vietnam



*Fasnet im Haus Schloßberg – Foto von Alexandra Heneka*

## Aus unserer Pfarrstelle Seelsorge-Tandem

■ Wer ist denn da unterwegs? Stiftspfarrerin Ulrike Oehler und die Theologin Ramona Gelber sind in Freiburg nicht selten auf ihrem »Seelsorge-Tandem« anzutreffen. Damit sie schnell von der Pfarrstelle aus zu den Pflegeeinrichtungen gelangt, in denen sie Gottesdienste abhält und Seelsorge anbietet, schwingt sich Pfarrerin Oehler bei gutem Wetter gerne auf das Fahrrad.

Sie ist hauptamtlich verantwortlich für die Seelsorge und wird dabei ehrenamtlich von Frau Gelber unterstützt, die Theologie studiert hat und zurzeit ein religionspädagogisches Studium an der Ev. Hochschule absolviert. Auf dem Tandemrad können Frau Gelber, die wegen ihrer Sehbehinderung sonst gehen müsste, und Pfarrerin Oehler schnell »zum nächsten Einsatzort« gelangen. Wenn das mal keine Freude für den lieben Gott ist.



*Ramona Gelber (l.)  
und Pfarrerin  
Ulrike Oehler (r.)  
auf dem Seelsorge-  
Tandem*



*Pfarrerinnen i. R. Elisabeth Buschbeck auf ihrem Balkon  
im Albert-Ria-Schneider-Haus*

## Blick zurück

### Die erste Pfarrerin des Stifts

■ 1978 übernahm Wolfram Paul die Direktion des Stifts, nachdem viele Jahre Pfarrer diese Funktion erfüllten. Schnell erkannte Paul, dass eine hauptamtliche geistliche Begleitung notwendig war, und fand nach langer Suche mit Elisabeth Buschbeck, Dozentin an der Ev. Fachhochschule Freiburg, eine geeignete Pfarrerin für die Aufgabe. Die gebürtige Schlesierin wurde zum 1. Oktober 1982 vom Landesbischof in ihr Amt berufen. Die Pfarrstelle, die sie bis zum Eintritt in den Ruhestand 1988 innehatte, war für sie der Höhepunkt ihres beruflichen Werdegangs. Für das Evangelische Stift und für Pfarrerin Buschbeck selbst war das Neuland, das sie nach der Meinung des Direktors Paul »bestens bestellt hatte«. Seit 2012 lebt die mittlerweile 91-jährige im *Albert-Ria-Schneider-Haus* in Freiburg und begleitet das Stift mit seinen Bewohnern und Mitarbeitern immer noch mit Gebeten und guten Wünschen.



*Klaus Perin bei der Fertigstellung unserer »Thesen-Tür«*



*Frau Reichmann und Frau Schätzle, Bewohnerinnen des Haus Schloßberg, bemalen die »Spiegel-Tür«*

## 500 Jahre Reformation

### Unsere Tür in Wittenberg

■ Mit Blick auf das Reformationsjahr rief die Diakonie dazu auf, bei der Aktion »Türen öffnen. Gerechtigkeit leben.« mitzumachen. Diakonische Einrichtungen aus ganz Deutschland waren aufgefordert, sich von Martin Luther inspirieren zu lassen und Türen zu gestalten, die das Thema Gerechtigkeit in der Gegenwart beleuchten. Mit zwei Türen beteiligte sich das Evangelische Stift Freiburg an der Aktion, von denen eine es sogar bis zur »Weltausstellung Reformation« in Wittenberg schaffte. Unter den vielen Einsendungen wählte die Jury auch unsere Tür »Spiegel der Gerechtigkeit« aus. Sie wird bei der Weltausstellung im sogenannten »Türenhaus« ausgestellt.

Die »Spiegel-Tür« bemalten Bewohner des *Haus Schloßberg* unter der Anleitung unserer Betreuungskraft Annette Räss-Küchlin. Auf der Vorderseite ist

ein Engel abgebildet, der für die Gerechtigkeit Gottes steht, und auf der Rückseite, eingerahmt von bunten Blumen, ist ein Spiegel angebracht. Er soll den Betrachter zum Nachdenken anregen: Was tue ich selbst, um meinen Beitrag für eine vielfältige und gerechte Gesellschaft zu leisten?

Unsere zweite Tür trägt den Titel »Thesen für Soziale Gerechtigkeit«. Martin Luther prangerte mit seinen 95 Thesen den damaligen Ablasshandel an und löste damit die Reformation aus. Welche Ungerechtigkeiten beschäftigen die Menschen heute? Stiftungsvorstand Hartmut von Schöning und Stiftspfarrerin Ulrike Oehler hatten die Idee, am Eingang unserer Stiftskapelle in Freiburg eine eigene »Thesen-Tür« aufzustellen. Mitarbeitende, Bewohner und Besucher können dort ihre Forderungen für eine gerechte Gesellschaft anbringen. Bis in den Herbst 2017 werden wir die Thesen sammeln und bei einer Podiumsdiskussion am 4. Oktober im *Haus Schloßberg* auswerten.

## Diakoniestation Lahr

### 40 Jahre Dienst am Menschen

■ 40 Jahre ist das Team der *Diakoniestation* rund um Lahr bereits unterwegs. Am 8. April feierte es sein Jubiläum und zu aller Freude kam ein ganz besonderer Gast: Schwester Ruth, die 1977 als erste Leiterin der Diakoniestation ihre Stelle antrat. Damals bestand die Station ausschließlich aus Diakonissen, die von Haustür zu Haustür gefahren sind, um hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen. Mittlerweile ist die *Diakoniestation* ein moderner Pflegedienst, der fachgerechte Leistungen in den Bereichen Haushaltsführung, Wundbehandlung und Pflege anbietet.

Hartmut von Schöning erinnerte in seinem Grußwort an die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der *Diakoniestation* vor der Übernahme durch das Evangelische Stift. Ohne den Einsatz der Mitarbeitenden wäre diese Zeit nicht zu bewältigen gewesen, betonte Stiftsvorstand von Schöning, und bedankte sich bei diesem Anlass mit Geschenkgutscheinen in Höhe von 40 Euro bei allen Beschäftigten.



*Leitungsebene der Diakoniestation: Hartmut von Schöning, Laura Kunz und Benjamin Kessinger*



*Einrichtungsleiterin Claudia Collet beim Vortrag zu Kneipp*

## Emmaus, das Seniorenheim

### Messebesuch und Seniorennachmittag

■ Mit frischen Kräutern kochen, viel Bewegung im Grünen oder das berühmte Kneippen sind wichtige Bestandteile des »Kneipp-Konzepts«. Bei der Gesundheits- und Wellnessmesse am 12. und 13. März hatte Einrichtungsleiterin Claudia Collet wieder Gelegenheit dieses Konzept vorzustellen und hielt an beiden Tagen einen Vortrag. Nach dem erfolgreichen Messeauftritt konnte sich das *Emmaus* über viele neue Anfragen freuen. Pflege, Betreuung und Ernährung richten sich in dem vom Kneipp-Bund offiziell anerkannten Seniorenheim nach den Prinzipien des Naturheilkundlers.

Ebenfalls in der Sternenberghalle fand auch der Seniorennachmittag am 22. März statt. Den Senioren aus Friesenheim und der Umgebung, darunter auch Bewohner aus dem *Emmaus*, wurde ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm geboten. Gedichte in alemannischer Mundart, Volkslieder mit Akkordeonbegleitung und eine Percussion-Gruppe, die auf Blumentöpfen, Leitern und Mülltonnen spielte, begeisterten die Besucher.



»Spuren des Lebens« – Foto von Ben Wiesenfarth

## Seniorenzentrum »Im Paradies«, Konstanz Begegnung der Generationen

■ Mit den Händen begreifen und erfassen wir unsere Lebenswelt, berühren wir andere, schenken wir Vertrauen und wehren Unliebsames ab. Hände spielen in der gesamten Lebensgeschichte eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit den Schülern des Ellenrieder-Gymnasiums erarbeitete das *Seniorenzentrum »Im Paradies«* unter der Regie der Betreuungsleitung Barbara Evers die Ausstellung »Hände und ihre Lebensgeschichte«. Zu Anfang führten die Betreuungskräfte die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums in einem gemeinsamen Gedächtnistraining in das Thema ein. Welche Bedeutung hatten ihre Hände in ihrem Leben? Brauchten sie diese für einen handwerklichen Beruf oder für eine Leidenschaft wie das Spielen eines

Musikinstrumentes? Anschließend trafen sich an zwei Terminen die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums mit den Senioren und befragten sie zu ihrer Lebensgeschichte. Die Antworten fassten sie unter Anleitung der Lehrerin Maria Hebekus für die Ausstellung zusammen.

Tiefe Falten, Altersflecken und Lebenslinien. Die Hände eines Menschen erzählen eindrucksvoll aus seiner Vergangenheit. Zum Abschluss des Projekts nahm der Konstanzer Fotograf Ben Wiesenfarth die Hände der Bewohner auf. Diese Seelenlandschaften voller Gräben und Krater wurden von den Texten der Schüler ergänzt und machten sie zu Zeugnissen einer aufregenden Lebensgeschichte.

Am Freitag, den 10. Februar, fand die Vernissage zur Ausstellung im Atrium des *Seniorenzentrums »Im Paradies«* statt, wo die Werke noch bis in den Sommer zu sehen sind. Durch das Projekt erhofft sich das Seniorenzentrum einen Dialog zwischen Alt und Jung anzustoßen und den Schülern zu vermitteln, dass sie in älteren Menschen einen Teil gelebter Geschichte erkennen können.

### *Besucher bei der Vernissage im Seniorenzentrum »Im Paradies«*





*Die Handarbeitsgruppe im Seniorenzentrum Stockach*

## Handarbeitsgruppe im SZ Stockach Puschen im Quadrat

■ Alle zwei Wochen treffen sich Bewohnerinnen des *Seniorenzentrums Stockach* zum gemeinsamen Stricken und Häkeln. Die fleißigen Handarbeiterinnen sitzen gemütlich zusammen bei Kaffee und Leckereien und ganz nebenbei entstehen die tollsten Sachen. Im vergangenen Winter nahmen sich die Damen die »Puschen im Quadrat« vor. Das sind Bett- oder Hausschuhe, die aus gestrickten Quadraten so zusammengesetzt werden, dass es eben Puschen gibt. Von Babygrößen bis zu buchstäblichen Quadratlatschen war alles möglich. Die meisten Puschen verschenkten die Bewohner an Weihnachten an ihre Angehörigen.

Vor rund 2 Jahren fand sich auf Initiative der Betreuungskräfte diese begeisterte Handarbeitsgruppe zusammen. Jeder ist herzlich willkommen und sei es nur, um zuzuschauen oder sich zu unterhalten. Ideen werden ausgetauscht, Anekdoten aus dem Leben erzählt, sodass sich auch die Herren in der Runde wohlfühlen.



*Franz Höflinger und Pfarrerin Ulrike Oehler mit der neuen Altardecke*

## Ev. Pfarrstelle am Stift Neue Altardecke für die Stiftskapelle

■ Seit 2010 ist Franz Höflinger Bewohner im *Carl-Mez-Haus* in Freiburg. Weil er sich bisher im Stift sehr wohlfühlte, wollte er etwas zurückgeben und machte es sich deshalb zur Aufgabe, für unsere Stiftskapelle eine neue Altardecke zu sticken. Einen Monat saß der 89-jährige dafür täglich bis zu fünf Stunden an seinem Arbeitstisch. »Wo Glaube, da Liebe. Wo Liebe, da Friede. Wo Friede, da Segen. Wo Segen, da Gott. Wo Gott, keine Not.«, steht auf der Decke geschrieben. Auf beiden Seiten stickte er zudem Symbole wie die Taube, die Rose und den Kelch in den Stoff, umrandet von einer feinen Ornamentik. Gelernt hatte Herr Höflinger diese Feinarbeit von seiner Mutter. Als jüngstes Kind von acht war er damals das Nesthäkchen und hielt sich ständig bei ihr auf.

Mit großer Bewunderung und Freude nahm Pfarrerin Oehler das Geschenk entgegen. An Himmelfahrt, am 25. Mai 2017, wird sie die Altardecke im Gottesdienst in der Kapelle vorstellen.



*Martin Duckert und Alexander Stöhr  
mit der Aktionsfahne*

## Marathon in Freiburg Pflege bewegt!

■ »Pflege bewegt!« Diesem Motto folgend liefen zwei unserer Mitarbeitenden im April beim Marathon in Freiburg mit und nutzten den Lauf, um für das Evangelische Stift Freiburg und die Pflegebranche im Allgemeinen zu werben. Für Alexander Stöhr, Leiter des Technischen Dienstes, ist der Marathon die erste Etappe in diesem Jahr. Der leidenschaftliche Triathlet macht regelmäßig bei sportlichen Wettbewerben mit. Martin Duckert ist seit bald zwei Jahren Haustechniker im *Stephanus-Haus Hornberg*. Den 15 km langen Weg zur Arbeit legt er häufig rennend zurück, um sich fit zu halten und den Kopf freizukriegen.

Beide bestritten die Strecke des Halbmarathons – 21 km – in respektablen Zeiten und ließen im Ziel einlaufen unsere Aktionsfahne im Laufwind wehen. Das Sportereignis bietet eine gute Werbepattform, dient aber auch der Gesundheitsvorsorge und dem Team-Building. Für den nächsten Marathon hoffen wir daher auf Zuwachs in unserer Laufmannschaft.

## Ankündigungen für den Sommer 2017

### Carl-Mez-Haus · Freiburg

- **23. Juni:** Ausstellungseröffnung der heilpädagogischen Kunsttherapiegruppe
- **30. Juni:** »Überrascht von der Freude«: Einheit aus dem Kurs »Stufen des Lebens«

### Emmaus · Freiburg

- **29. Juli:** Sommerfest und Tag der offenen Tür

### Hermannstraße · Freiburg

- **28. Juni:** Tag der Händehygiene
- **9. Juli:** Familienfestgottesdienst
- **12. Juli:** Sommerfest mit Auftritt des Historix-Teams

### Seniorenzentrum Gundelfingen

- **17. Juli:** Sommerfest

### SZ »Im Paradies« · Konstanz

- **8. Juli:** Sommerfest »15-Jähriges-Hausjubiläum« und »40 Jahre Sozialstation«

### Seniorenzentrum Stockach

- **23. Juli:** Sommerfest

### Stephanus-Haus · Hornberg

- **5. Juli:** Sommerfest mit Tag der offenen Tür



*Wir laden Sie herzlich  
zu unseren  
Veranstaltungen ein!*

## Ihre Spende für das Evangelische Stift

### Liebe Leserin, lieber Leser,

■ Ihre finanzielle Unterstützung kommt direkt bei den Menschen an. Mit Ihren Spenden konnten wir bereits viele große und kleine Verbesserungen umsetzen. Ihre Zuwendungen halfen uns in vielen Bereichen sinnvolle Anschaffungen zu tätigen, beispielsweise um die Barrierefreiheit auszubauen, in persönlichen Notlagen »geräuschlos« zu helfen oder die Betreuungsangebote zu erweitern. Ihre Unterstützung kommt der Lebensqualität unserer Bewohner direkt zu Gute. Dafür herzlichen Dank! Bitte helfen Sie uns auch weiterhin mit Ihren Spenden. Als gemeinnütziger Träger sind wir auf zusätzliche Gelder angewiesen.

Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Bewohnerinnen und Bewohner sendet Ihnen

*Hartmut von Schöning  
Stiftungsvorstand*



## Spendenkonto und Ehrenamt

### Evangelisches Stift Freiburg

IBAN: DE59 6805 0101 0002 0109 57

BIC: FRSP DE 66 XXX

Bank: Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

### Koordination des Ehrenamts über die Pfarrstelle:

Stiftspfarrerin Ulrike Oehler

E-Mail: [u.oehler@stift-freiburg.de](mailto:u.oehler@stift-freiburg.de)

Telefon: 0761 / 31913 – 123



### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Evangelisches Stift Freiburg  
Hermannstraße 10  
D-79098 Freiburg  
Telefon 0761 / 31913 – 0  
[info@stift-freiburg.de](mailto:info@stift-freiburg.de)  
[www.stift-freiburg.de](http://www.stift-freiburg.de)

#### Redaktion

Albert Schilling, Renate Dünkel,  
Barbara Evers, Ulrike Oehler,  
Sandra Prinich, Hartmut von  
Schöning (V.i.S.d.P.)

#### Fotografie

Barbara Evers, Alexandra Heneka,  
Reinhardt Jacoby, Daniela Meier,  
Albert Schilling, Beate Steg-Bayer,  
Betreuungsteam SZ Stockach,  
Shutterstock

#### Gestaltung

Büro MAGENTA, Freiburg

#### Herstellung

Furtwängler GmbH, Denzlingen

**Titelbild:** »Ruhestand auf Italienisch« –

Foto von Reinhardt Jacoby

**Rückseite:** »Der Clown im Haus Schloßberg« –

Foto von Alexandra Heneka

Motive aus der Fotoausstellung

von Alexandra Heneka und Reinhardt Jacoby





**Evangelisches Stift Freiburg**  
Leben und Wohnen im Alter

Hermannstraße 10  
D-79098 Freiburg

Telefon 0761 / 3 19 13 – 0  
info@stift-freiburg.de

[www.stift-freiburg.de](http://www.stift-freiburg.de)

